

# GRUNDWISSEN WIRTSCHAFT UND RECHT - 9. Jgst.

## Peutinger-Gymnasium Augsburg

### Operatoren in schriftlichen und mündlichen Leistungserhebungen

(Operatoren geben an, welche Tätigkeiten beim Lösen von Prüfungsaufgaben erwartet werden.)

#### Anforderungsbereich I

Operatoren	Definitionen
<b>Nennen</b> <b>Definieren</b>	Kenntnisse (Fachbegriffe, Daten, Fakten, Modelle) und Aussagen unkommentiert angeben
<b>Formulieren</b> <b>Aufzeigen</b>	den Gedankengang oder die Hauptaussage eines Textes oder einer Position mit eigenen Worten darlegen
<b>Wiedergeben</b>	einen bekannten oder erkannten Sachverhalt oder den Inhalt eines Textes unter Verwendung der Fachsprache mit eigenen Worten ausdrücken
<b>Beschreiben</b> <b>Darstellen</b>	wesentliche Aspekte eines Sachverhaltes im logischen Zusammenhang unter Verwendung der Fachsprache wiedergeben, evtl. mit Text, Tabelle u./o. Skizze
<b>Zusammenfassen</b>	die Kernaussagen eines Textes komprimiert und strukturiert darlegen

#### Anforderungsbereich II

Operatoren	Definitionen
<b>Einordnen</b> <b>Zuordnen</b>	einen bekannten oder erkannten Sachverhalt in einen neuen oder anderen Zusammenhang stellen oder die Position eines Verfassers bezüglich einer Denkrichtung etc. unter Verweis auf Textstellen und in Verbindung mit Vorwissen bestimmen
<b>Anwenden</b>	einen bekannten Sachverhalt oder eine bekannte Methode auf etwas Neues beziehen
<b>Belegen</b> <b>Nachweisen</b>	Aussagen durch Textstellen oder bekannte Sachverhalte stützen
<b>Begründen</b>	Aussagen durch Argumente stützen
<b>Erläutern</b> <b>Erklären</b>	einen Sachverhalt, eine These etc. ggf. mit zusätzlichen Informationen und Beispielen nachvollziehbar veranschaulichen
<b>Vergleichen</b>	nach vorgegebenen oder selbst gewählten Gesichtspunkten Gemeinsamkeiten, Ähnlichkeiten und Unterschiede ermitteln und darstellen
<b>Analysieren</b> <b>Auswerten</b>	wirtschaftliche Sachverhalte aus Materialien kriterien- bzw. aspektorientiert (gezielte Fragestellung) systematisch erschließen und darstellen Daten oder Einzelergebnisse zu einer abschließenden Gesamtaussage zusammenführen

#### Anforderungsbereich III

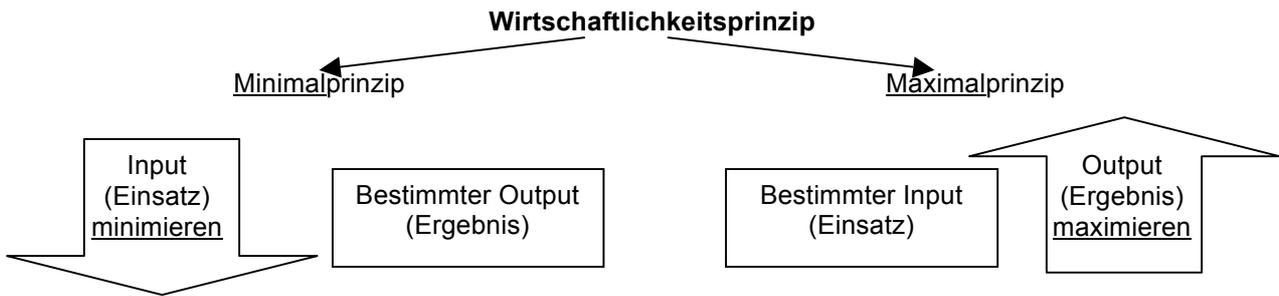
Operatoren	Definitionen
<b>Beurteilen</b>	den Stellenwert von Sachverhalten und Prozessen in einem Zusammenhang bestimmen, um theorie- und kriterienorientiert zu einem begründeten Sachurteil zu gelangen
<b>Stellung nehmen</b>	ausgehend vom Sachurteil unter Einbeziehung individueller Wertmaßstäbe zu einem begründeten eigenen Werturteil kommen
<b>Prüfen</b> <b>Überprüfen</b> <b>Untersuchen</b>	eine Meinung, Aussage, These, Argumentation nachvollziehen, kritisch befragen und auf der Grundlage erworbener Fachkenntnisse begründet beurteilen
<b>Interpretieren</b> <b>Auswerten</b>	einen Text oder ein anderes Material (Bild, Graphik, Karikatur etc.) sachgemäß analysieren und auf der Basis methodisch reflektierten Deutens zu einer schlüssigen Gesamtauslegung gelangen
<b>Gestalten</b> <b>Entwerfen</b>	sich textbezogen kreativ mit einer Fragestellung auseinander setzen
<b>Diskutiere</b>	Zu einer ökonomischen Problemstellung eine Pro- und Kontra-Argumentation entwickeln, die zu einer begründeten Bewertung führt

9.1 Wirtschaftliches Handeln der privaten Haushalte

**Warum müssen Menschen wirtschaften?**

Das Leben ist von der Knappheitssituation geprägt. Begrenzten Gütern stehen unendliche Bedürfnisse gegenüber. Diese Tatsache erfordert es, Entscheidungen zu treffen. Damit diese wirtschaftlich zweckmäßig (rational) sind, ist es notwendig, sinnvolle Kriterien für die Entscheidung heranzuziehen.

Wirtschaftliches Handeln besteht darin, das Verhältnis von Output zu Input zu optimieren, indem z. B. der Input minimiert oder der Output maximiert wird.



**Nachhaltigkeit**

Die Bedürfnisse der Gegenwart sollen so befriedigt werden, dass die Möglichkeiten künftiger Generationen zur Befriedigung der eigenen Bedürfnisse nicht beeinträchtigt werden.

Kriterien einer **nachhaltigen Konsumententscheidung**:



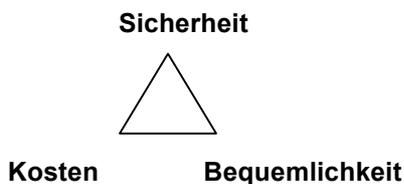
Informationsquellen: Stiftung Warentest, Verbraucherzentralen

**Wozu braucht man Geld?**

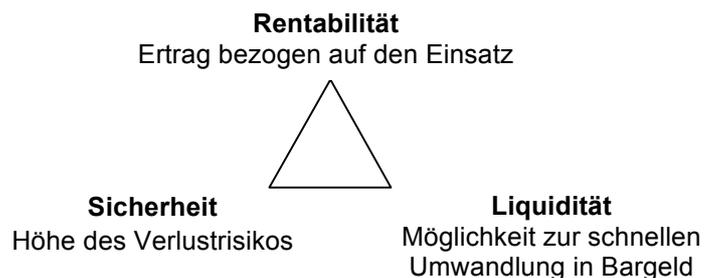
Da Menschen nicht alle Güter ihres täglichen Bedarfs selbst produzieren, müssen sie Güter untereinander tauschen. Deshalb wurde das Geld als allgemein anerkanntes **Tauschmittel** eingeführt.

Auswahl **geeigneter Zahlungsarten**

anhand der Kriterien:



Kriterien einer **rationalen Anlageentscheidung**:



**fachspezifische Arbeitstechniken – so gehe ich vor:**

bei einer rationalen Entscheidungsfindung:

1. **Heranziehen** sinnvoller Entscheidungskriterien
2. **Bewerten** der Bedeutung der Entscheidungskriterien
3. **Beurteilen** der Kriterien für die Alternativen
4. **Entscheiden** für eine Alternative

bei der Auswertung von Grafiken, Tabellen und Karikaturen (⇒ Vier Schritte):

1. **Nennen** des Themas
2. **Beschreiben** des dargestellten Sachverhalts
3. **Interpretieren** vor dem Hintergrund der Frage
4. **Darstellen** der Position des Karikaturisten; *nicht immer nötig!*

Beispiel **Entscheidungsmatrix:**

Alternativen		Handy 1		Handy 2		Handy 3	
Kriterien	Gewichtung	Note	gewichtete Note	Note	gewichtete Note	Note	gewichtete Note
Display	10	5	50	5	50	10	100
Gesprächsqualität	40	6	240	10	400	5	200
Kamera	10	2	20	5	10	10	100
Akkulaufzeit	40	8	320	10	400	5	200
<b>Summe</b>	<b>100</b>	21	<b>630</b>	30	<b>860</b>	30	<b>600</b>

**Tabelle:** Bewertung von drei verschiedenen Handys

4.)

**Warum gibt es verschiedene Berufe?**

Durch **Arbeitsteilung** und **Spezialisierung** können Menschen ihre unterschiedlichen Begabungen und Fähigkeiten so einsetzen (**Entwicklung von Berufen**), dass der gesellschaftliche Wohlstand maximiert wird (**Wirtschaftlichkeitsprinzip**).

**Kriterien einer rationalen Berufswahlentscheidung**

z. B. Eignung, Neigung, Zukunftsperspektiven, Verdienst, Kosten/Dauer der Ausbildung, Aufstiegschancen

Der Weg zum Beruf:

**Orientierungsphase:**

Informationen sammeln; welche Möglichkeiten gibt es? Bewusstmachen der persönlichen Voraussetzungen.



**Entscheidungsphase:**

Informationen auswerten; welche Möglichkeiten sagen mir zu? (Entscheidungsmatrix)



**Verwirklichungsphase:**

Welche Schritte muss ich einleiten, um den gewählten Beruf ausüben zu können?

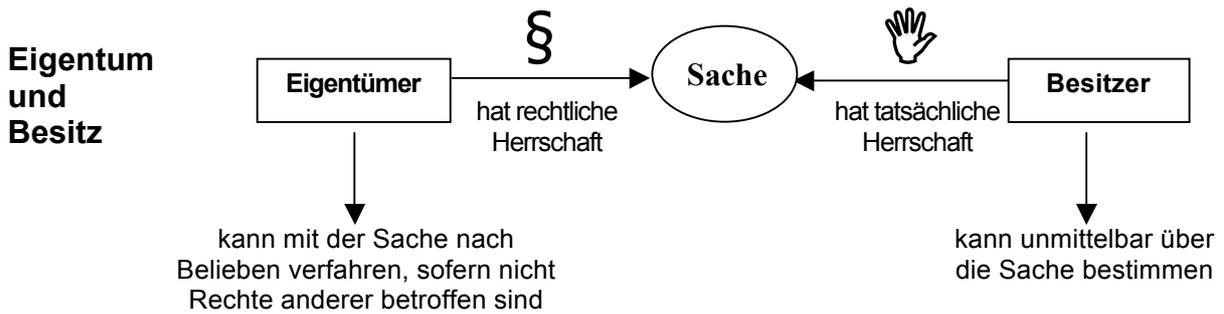
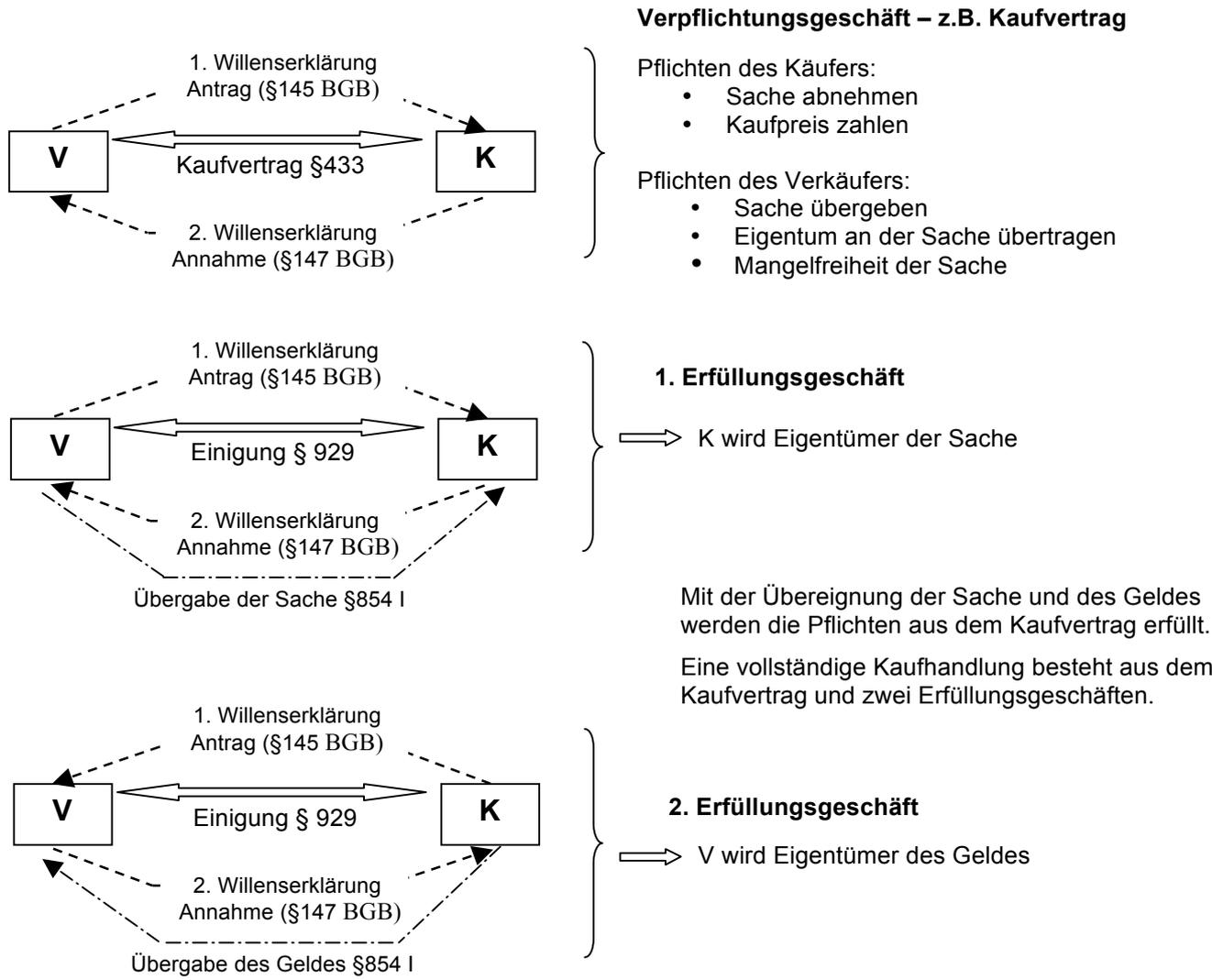
- Abgabe einer vollständigen Bewerbung:  
Anschreiben, Lebenslauf (mit Passfoto), Zeugniskopien, sonstige Zertifikate
- Durchführung eines Eignungstests (evtl.) und eines Einstellungsgesprächs

9.2 Rechtliches Handeln der privaten Haushalte

**Wozu brauchen wir rechtliche Regelungen?**

Bei dem Versuch, seine Bedürfnisse zu erfüllen, kommt der Mensch unvermeidbar mit den Bedürfnissen anderer in Konflikt. Rechte und Pflichten des Einzelnen werden daher möglichst klar geregelt (**Ordnungsfunktion des Rechts**). Dabei soll die Rechtsordnung die Rechte Schwächerer, z. B. der Minderjährigen, besonders schützen (**Schutzfunktion des Rechts**).

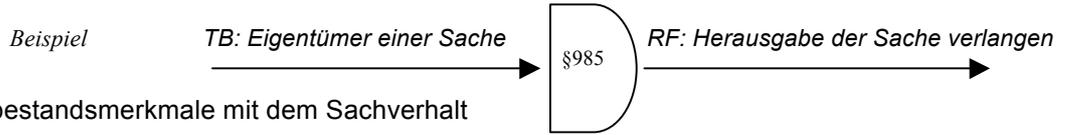
Rechtliche Regelungen erlauben dem Einzelnen, seine Umwelt in unterschiedlicher Weise zu gestalten, z. B. **im Rahmen der Kaufhandlung:**



**fachspezifische Arbeitstechniken – so gehe ich vor:**

**bei der Anwendung von Rechtsnormen:**

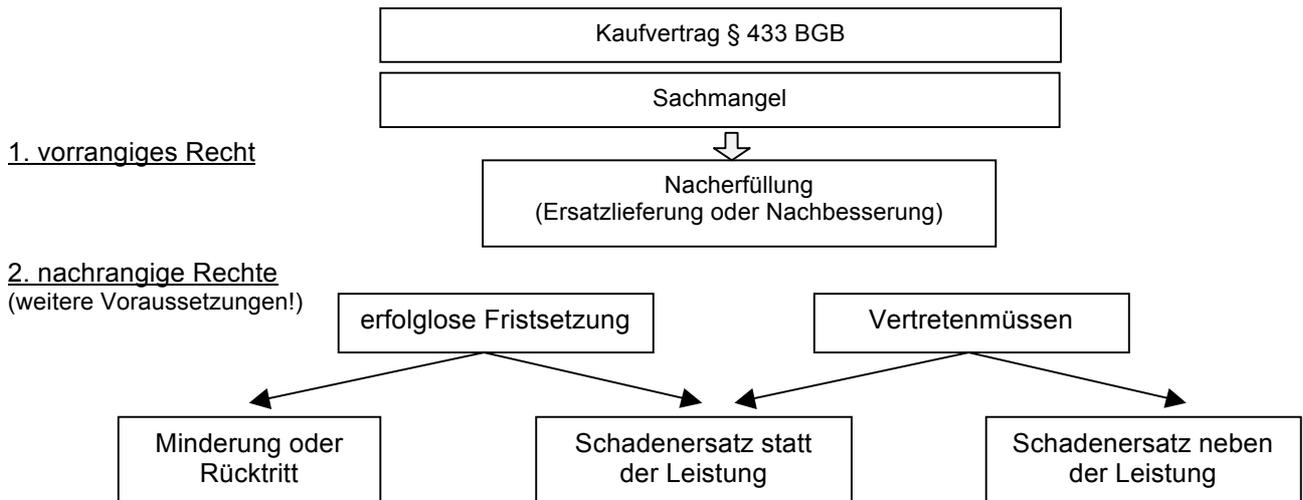
1. Zerlegen der Rechtsnorm in Tatbestandsmerkmale (Voraussetzungen) und Rechtsfolgen



2. Vergleich der Tatbestandsmerkmale mit dem Sachverhalt
3. Schlussfolgerung

**Welche Möglichkeiten habe ich, wenn die Kaufsache mangelhaft ist?**

Rechtliche Gestaltungsmöglichkeiten bei Vorliegen eines **Sachmangels**:



**Warum gelten bis zur Volljährigkeit besondere Regelungen?**

Als Minderjähriger (unter 18 Jahren) hat man nur wenig Erfahrung und ist folglich besonders schutzbedürftig (**Schutzfunktion des Rechts**). Durch die Ausgestaltung der rechtlichen Regelungen wird man stufenweise an eine größere Verantwortlichkeit für das eigene Handeln herangeführt (**Erziehungsfunktion des Rechts**).

**Rechtlich relevante Altersstufen:**

Alter ⇒ 0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 **14** 15 16 17 **18** 19 20 **21** 22 23 ...

Rechtsfähigkeit			
Geschäftsunfähigkeit	beschränkte Geschäftsfähigkeit	volle Geschäftsfähigkeit	
Deliktsunfähigkeit	bedingte Deliktsfähigkeit	volle Deliktsfähigkeit	
Strafunmündigkeit		bedingte Strafmündigkeit als Jugendlicher	Strafmündigkeit als Heranwachsender
			Strafmündigkeit als Erwachsener

Richter entscheidet, ob Jugendstrafrecht oder Erwachsenenstrafrecht

**Was bedeutet „beschränkte Geschäftsfähigkeit“?**

- Grundsatz:** Beschränkt Geschäftsfähige können nur mit vorheriger Einwilligung bzw. nachträglicher Genehmigung der Eltern wirksame Verträge schließen. Die Einwilligung kann auch dadurch erfolgen, dass die Eltern dem beschränkt Geschäftsfähigen Mittel zur freien Verfügung überlassen („Taschengeld“).
- Ausnahme:** Der Einwilligung bedarf es nur dann nicht, wenn der Vertrag dem Jugendlichen nur einen rechtlichen Vorteil verschafft, d. h. für ihn damit keine Pflichten verbunden sind (z. B. Schenkung).

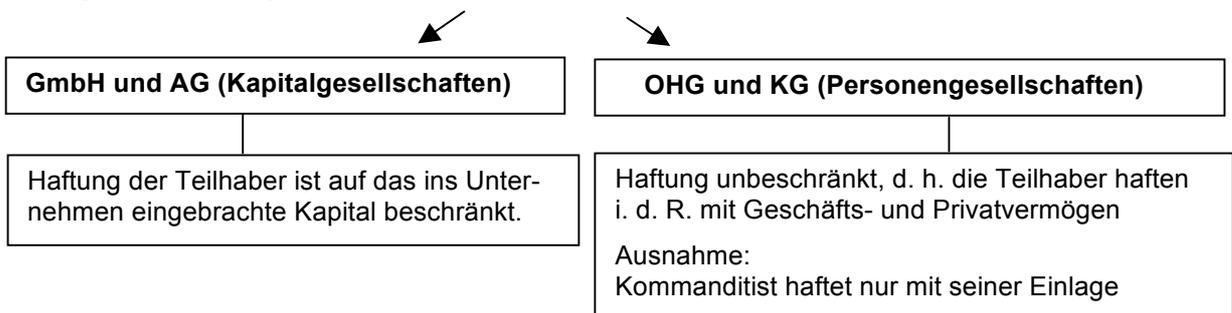
### 9.3 Wirtschaftliches und rechtliches Handeln in Unternehmen

**Warum müssen Unternehmen wirtschaften?**

Unternehmen sind einer ähnlichen Problematik ausgesetzt wie private Personen. Es stehen nur begrenzte Ressourcen zur Verfügung. Um diese optimal ausnutzen zu können, müssen rationale Entscheidungen getroffen werden: Diese zielen darauf ab, den Input (Aufwand) zu minimieren oder den Output (Ertrag) zu maximieren (**Wirtschaftlichkeitsprinzip**).

**Entscheidungen bei der Gründung von Unternehmen**

- **Kriterien bei Gründung eines Unternehmens, z. B:**  
Marktchancen, Finanzierung, Persönliche Voraussetzungen
- **Wahl der Rechtsform:** Die Rechtsform ist auch ein Gestaltungsmittel, um die persönliche Haftung der Eigentümer zu begrenzen:



**Entscheidungen bei der Produktion**

- **Kombination der knappen Produktionsfaktoren:** Arbeit, Boden, Kapital und Wissen sollen so miteinander kombiniert werden, dass das optimale Produktionsergebnis entsteht. (**Wirtschaftlichkeitsprinzip**)

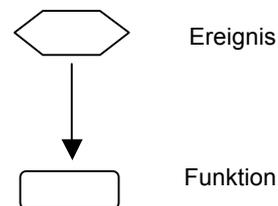


- **Arbeitsteilung und Spezialisierung** als Grundlage für die effiziente Nutzung von Ressourcen. Um die einzelnen Arbeitsschritte, die sich aus der Arbeitsteilung ergeben, koordinieren zu können, muss man sie in der logisch und zeitlich richtigen Abfolge darstellen. Derartige Ereignisketten bezeichnet man als **Geschäftsprozesse**.



Ein **Geschäftsprozess** hat einen definierten Prozessbeginn (ein Ereignis) und ein eindeutig bestimmtes Prozessende (ein bestimmtes wirtschaftliches Ziel), dazwischen wechseln sich **Ereignisse** (Zustände, z. B. Lieferant ist ausgewählt) und **Funktionen** (z. B. Bestellung aufgeben) ab.

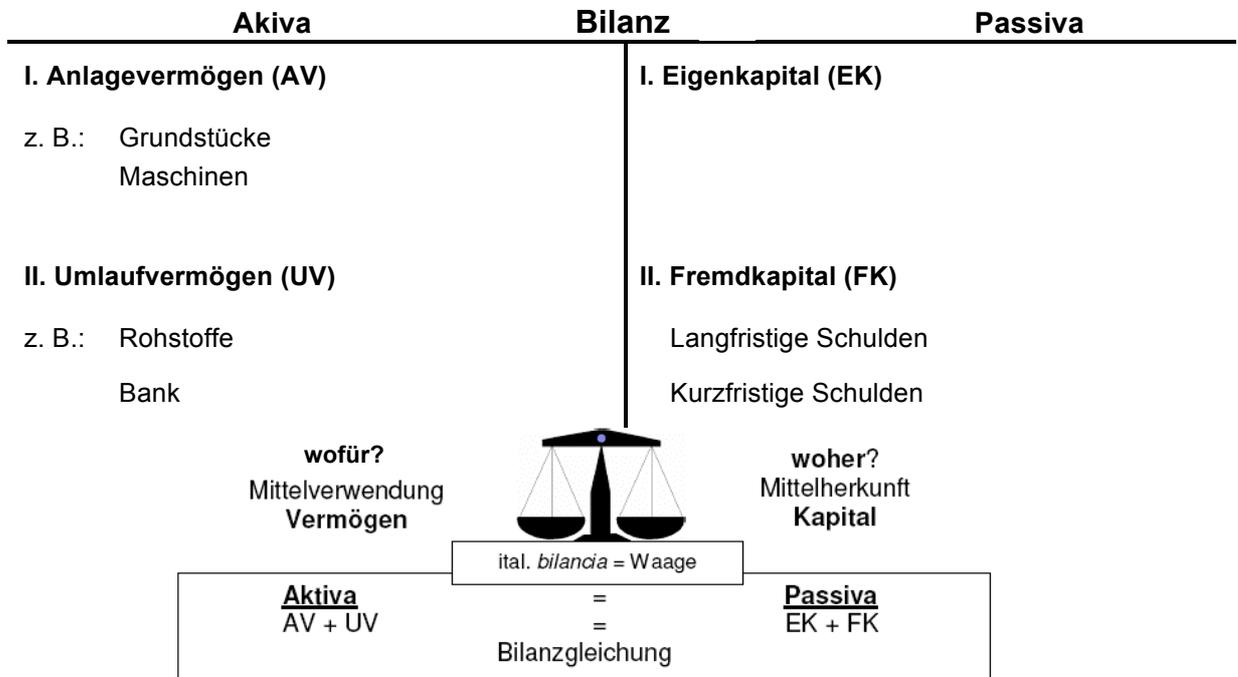
Darstellung:



**Das Rechnungswesen als Grundlage wirtschaftlichen Handelns im Unternehmen**

Die Bilanz ist eine Gegenüberstellung von Vermögen und Kapital eines Unternehmens zu einem bestimmten Zeitpunkt.

**Aufbau einer Bilanz:**



Die **Erfolgsrechnung** zeigt durch Gegenüberstellen von Aufwand und Ertrag den Erfolg (Gewinn oder Verlust) eines Unternehmens in einem bestimmten Zeitraum (z.B. einem Geschäftsjahr). Aus der Erfolgsrechnung kann man erkennen, ob das Unternehmen wirtschaftlich gehandelt hat und sie ist damit Informationsbasis für weitere Entscheidungen.

Die Kennzahl der **Rentabilität** überprüft, ob die unternehmerischen Entscheidungen nach dem Wirtschaftlichkeitsprinzip erfolgt sind.